



VORSEMINAR 3 der DGWF-Tagung 2017  
13.09.2017

# Kontinuitäten und Veränderungen in der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer

Dr. Bettina Lörcher

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Zentrum Seniorenstudium



## Kontinuitäten und Veränderungen in der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer – ein Blick auf drei Jahrzehnte Seniorenstudium in München

- Ausgangspunkt der Betrachtung: Erhebung 2015
  
- Darstellung der Ist-Situation,  
Abgleich mit vergangenen Befragungsergebnissen
  - Teilnehmendenstruktur
  - Veranstaltungsinteresse
  - Computernutzung

## Das Seniorenstudium an der LMU München

1987 Gründung durch den Theologen und Philosophen Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen Biser mit der expliziten Absicht, der „Kriegsgeneration eine Heimat an der Universität“ zu geben

Teilnahmevoraussetzungen:

- allgemeine oder fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung
- Gebühren  
(aktuell: 100 - 300 € pro Semester,  
abhängig von Anzahl der Semesterwochenstunden)

Veranstaltungen aus dem allgemeinen Lehrbetrieb der LMU München  
sowie eigene Veranstaltungen des Seniorenstudiums

## Erhebung Sommersemester 2015

- schriftliche Fragebogenerhebung im Juli 2015
- Versand per Post an 1180 eingeschriebene Seniorenstudierende  
(Gesamtzahl Seniorenstudierende: 1489)
- Rücklauf: 778 Bögen (entspricht 66%)

Vergleichsdaten:

Daten aus dem Wintersemester 1997/98 sowie dem Sommersemester 2008

→ aber: kein Längsschnitt!

## Fakten zu den Erhebungen

	WiSe 1997/98	SoSe 2008	SoSe 2015
<b>Studierende</b>	1463	1953	1489
<b>Stichprobe</b>	n= 366	n=1070	n=778
<b>Themenfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziodemografische Daten</li> <li>• Themeninteresse</li> <li>• Motive</li> <li>• soziale Kontakte</li> <li>• Internetnutzung /Vertrautheit mit Computer (13 Fragen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziodemografische Daten</li> <li>• Internetnutzung /Vertrautheit mit Computer (7 Fragen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziodemografische Daten</li> <li>• Themeninteresse</li> <li>• Motive</li> <li>• soziale Kontakte</li> <li>• Internetnutzung /Vertrautheit mit Computer (7 Fragen)</li> </ul>
<b>Erhebung</b>	Oktober 1997 im Rahmen der (Wieder-)Einschreibung in das Seniorenstudium	April 2008 im Rahmen der (Wieder-)Einschreibung in das Seniorenstudium	Juli 2015: Versand der Fragebögen per Post an <b>1180</b> eingeschriebene Seniorenstudierende



Abbildung 13: Weiterbildungsbeteiligung nach Altersgruppen von 1991 bis 2016

Teilnahmequote in %



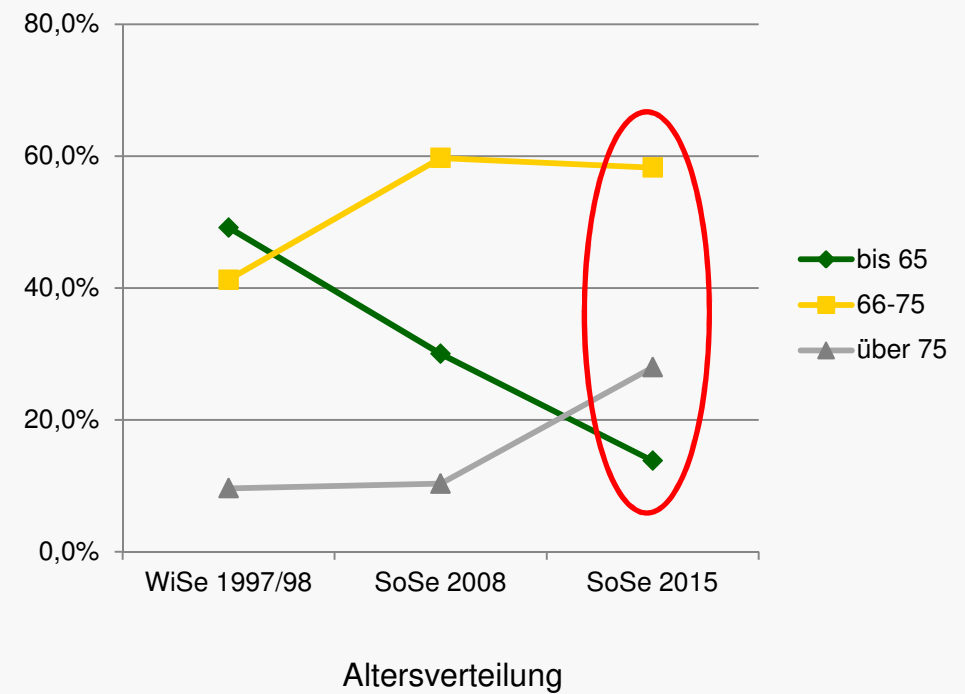
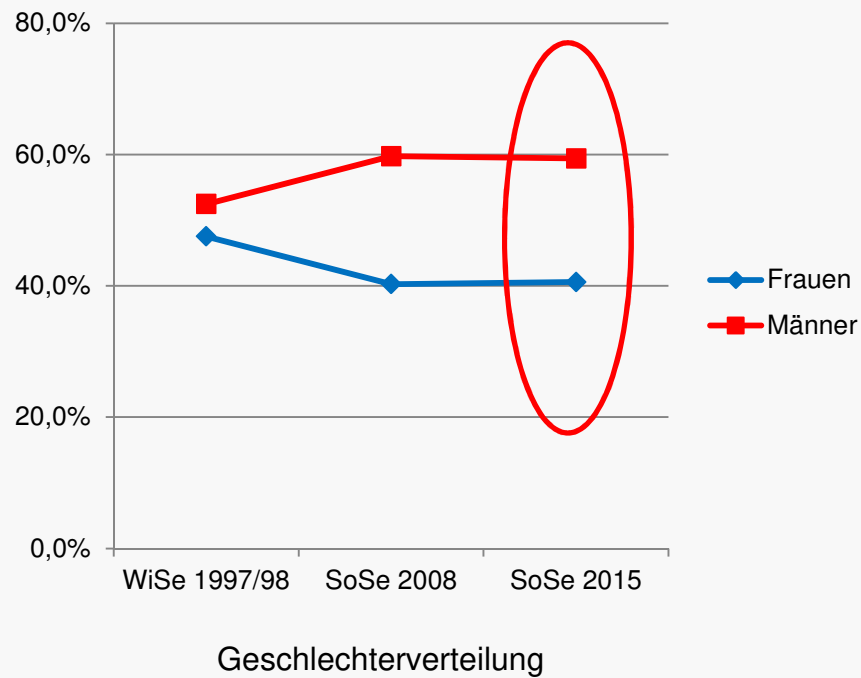
Basis: 18-/19- bis 64-Jährige

BSW: 1991: n=7.152, 1994: n=7.011, 1997: n=7.071, 2000: n=7.043, 2003: n=7.108, 2007: n=3.570  
 AES: 2007: n=7.346, 2010: n=7.035, 2012: n=7.099, 2014: n=3.100, 2016: n=7.102

Quelle: BMBF (2017): Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey AES-Trendbericht, S.37

## Soziodemografische Daten

	WiSe 1997/98	SoSe 2008	SoSe 2015
<b>Geschlecht*</b>	Frauen: 47,5 % Männer: 52,5 %	Frauen: 40,3% Männer: 59,7%	Frauen: 40,6% Männer: 59,4%
<b>Alter</b>			
<b>bis 65</b>	49,2%	30,0%	13,8%
<b>66-75</b>	41,2%	59,7%	58,3%
<b>über 75</b>	9,6%	10,3%	28,0%

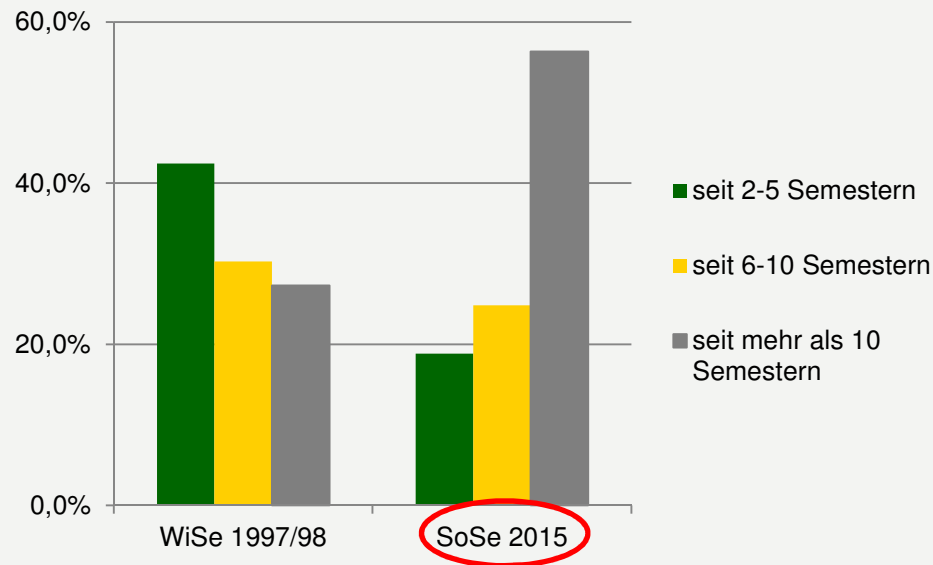


\* Geschlechterverteilung in den Erhebungen entspricht der tatsächlichen Verteilung aller Seniorenstudierender



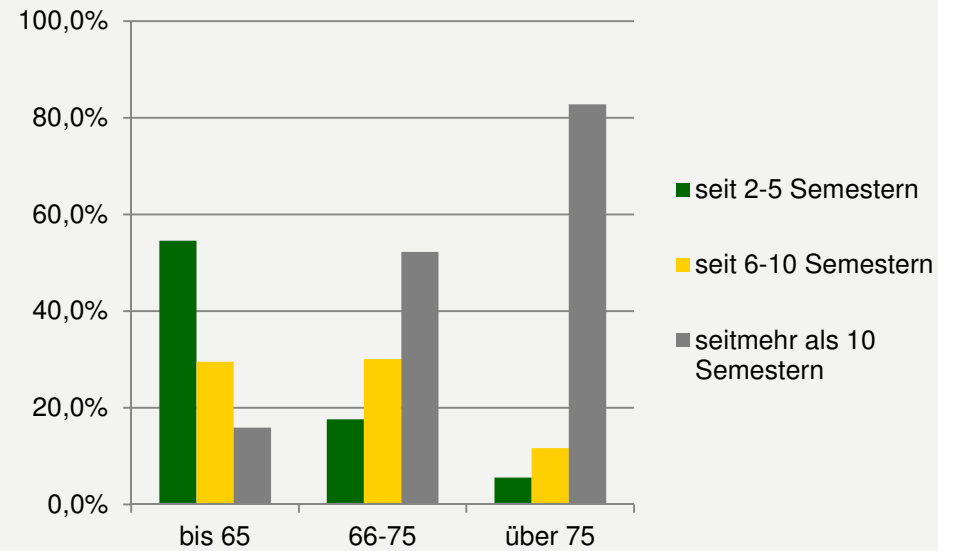


Teilnahmedauer Gesamtstichproben  
WiSe 1997/98 und SoSe 2015



„Seit wann nehmen Sie am  
Seniorenstudium teil?“

Teilnahmedauer aufgeteilt nach Altersgruppen;  
Stichprobe SoSe 2015





## Geschlecht:

- Zunahme an männlichen Seniorenstudierenden von 1997 bis 2015;  
Tendenz: konstanter Abstand zwischen den Geschlechtern  
→ *Unterschied zur allgemeinen Weiterbildung Älterer*

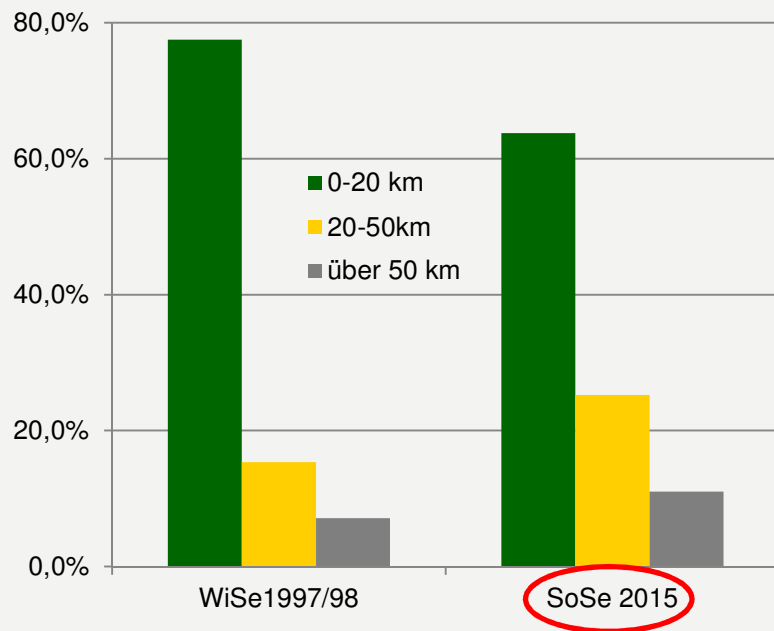
## Alter:

- Seit 2008: Gruppe der 66- bis 75-Jährigen am stärksten;  
deutliche Zunahme der über 75-Jährigen von 1997 bis 2015

### Mögliche Gründe:

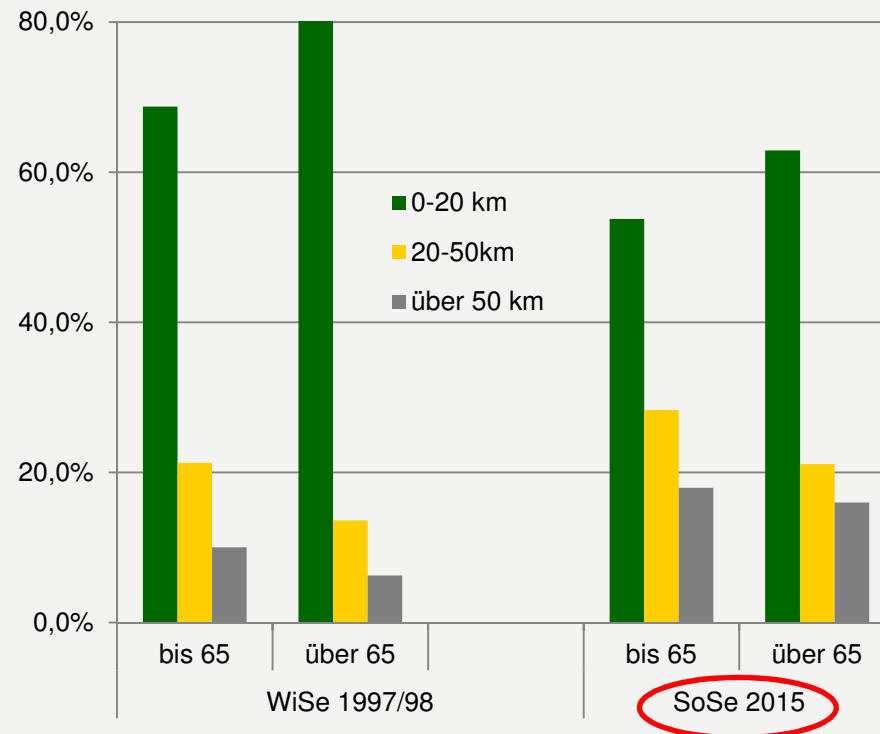
- Gesellschaftliche Veränderung?/Wandel im Altersbild?
- Wechsel im Angebot mit Fokus auf die ältere Zielgruppe?
- Beständigkeit der Teilnahme? → *Teilnahmedauer*

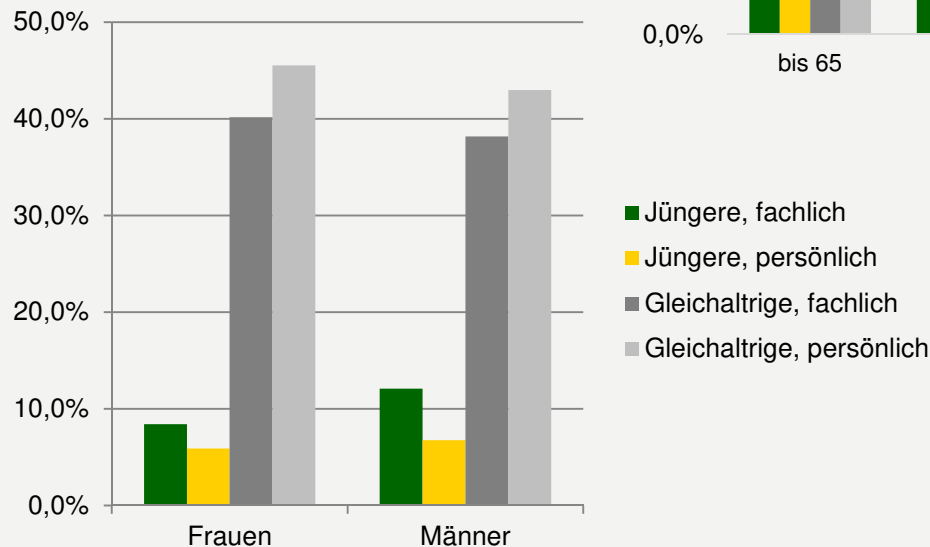
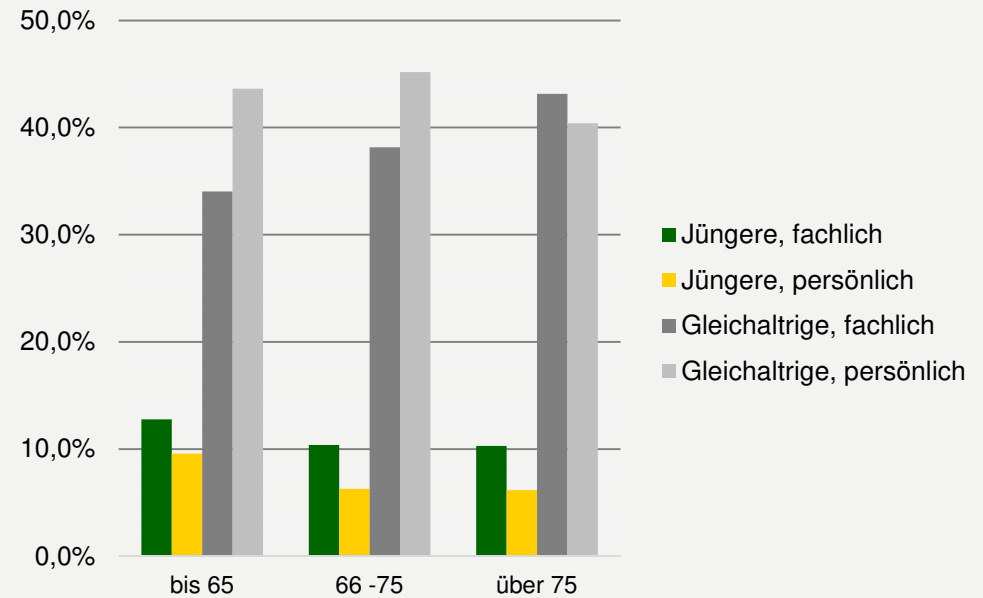
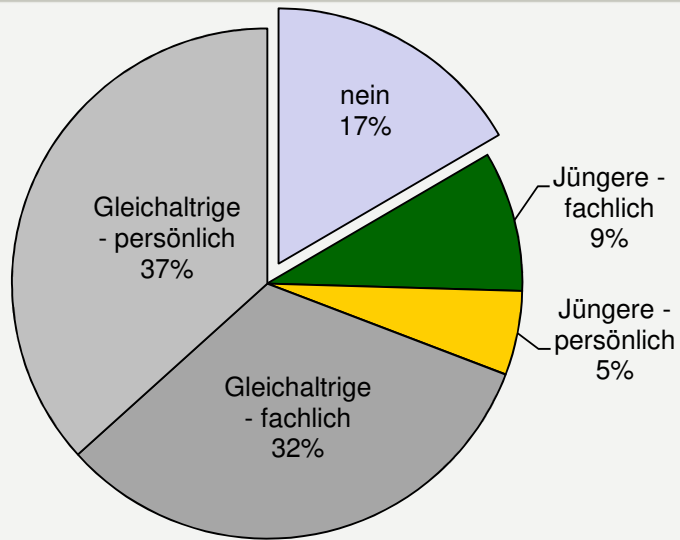
Gesamtstichproben  
WiSe 1997/98 und SoSe 2015



"Wie weit ist Ihr Weg zur Universität?"

Stichproben aufgeteilt nach Altersgruppen  
WiSe 1997/98 und SoSe 2015



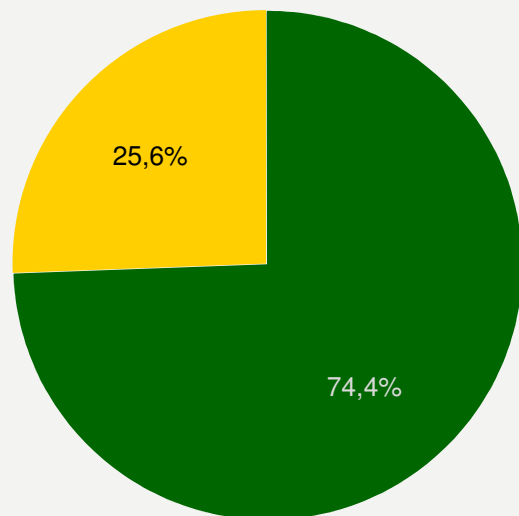


„Haben Sie Kontakt zu anderen Studierenden?“

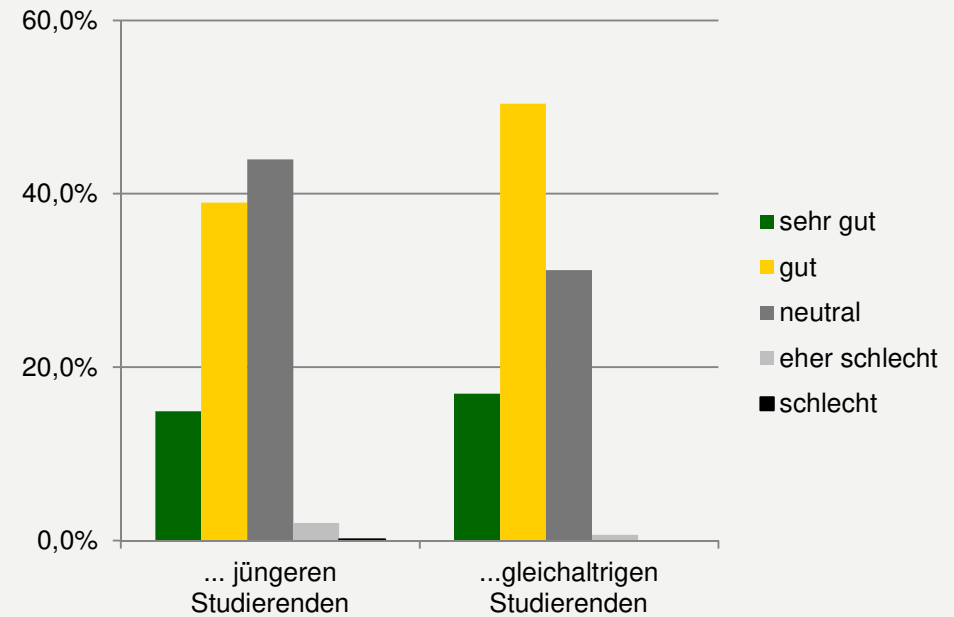


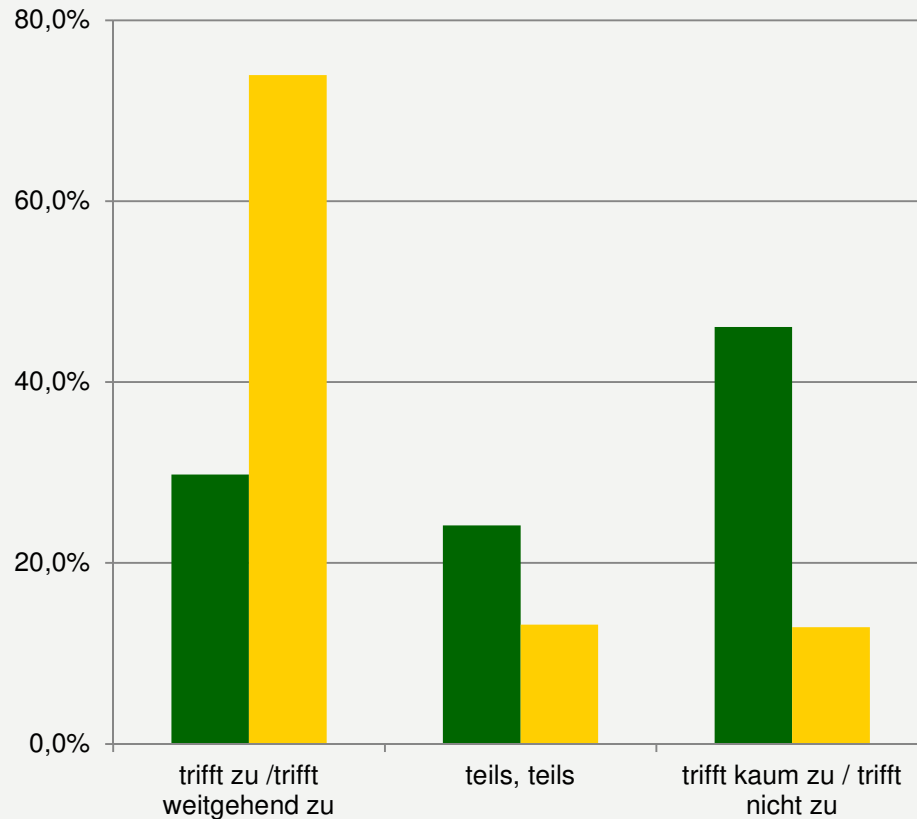
„Wie beurteilen Sie die Möglichkeit,  
mit jüngeren Studierenden in  
Kontakt zu kommen?“

■ Als Bereicherung    ■ Für mich nicht relevant



„Wahrgenommenes Klima zwischen  
Seniorenstudierenden und...“





- Fördern die Veranstaltungen Ihre sozialen Kontakte?
- Befürworten Sie Veranstaltungen mit jungen Studenten?

Befragung 1997:  
 „Kontakte mit wissenschaftlich interessierten Hörern“ und „Kontakte mit jungen Wissenschaftlern/ Studenten“ auf Platz 4 bzw. 6 der Teilnahmegründe (27,0% bzw. 12,8%)



### Einzugsgebiet:

- Hauptanteil Studierender aus München Stadt/ München Umland  
– 2015 steigender Anteil von Personen außerhalb Münchens,  
unabhängig des Alters

### Kontakte:

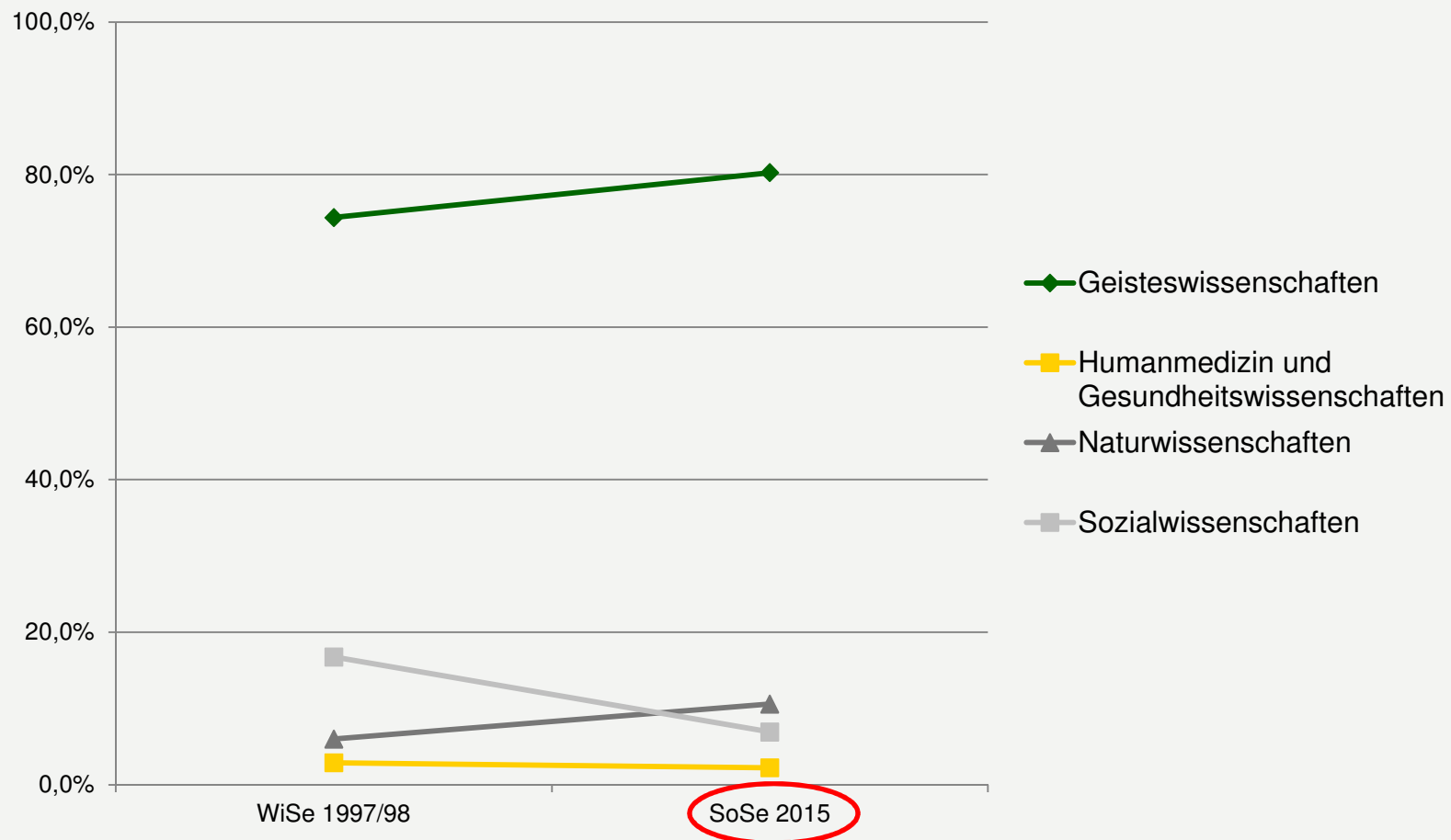
- Dreiviertel der Studierenden 2015 haben Kontakte zu anderen Studierenden, jedoch hauptsächlich zu Gleichaltrigen.
- Studieren mit Jüngeren wird trotzdem befürwortet (1997) und als Bereicherung wahrgenommen (2015)
- „Kontaktsuche“ kein vorwiegender Teilnahmegrund am Seniorenstudium (1997)

Gründe für die Teilnahme am Seniorenstudium  
(Mehrfachnennung; Antwortauswahl,  
Dargestellte Reihenfolge entspricht Häufigkeit der Nennung)

WiSe 1997/98	SoSe 2015
1. Erweiterung von Interessensgebieten (92,6%)	1. Interesse an einem bestimmten Fach (85,1%)
2. Nachholen nicht erfüllter Studienmöglichkeiten (36,9%)	2. Persönliche Weiterentwicklung (68,1%)
3. Sinnsuche für das eigenen Leben (34,4%)	3. Sinnvolle Freizeitgestaltung (31,5%)

→ keine Frage nach „Nachholen“ im SoSe 2015;  
jedoch in Freieingabe genannt (Nachholen jedoch nicht aufgrund fehlender  
Möglichkeiten früher, sondern aufgrund fehlender Zeit - berufliche Verpflichtungen)





Einordnung der Fächer/Fakultäten gemäß Systematisierung von Wissenschaftszweigen der OECD von 2007 („Revised Fields of Science and Technology“) ([www.oecd.org/science/inno/38235147.pdf](http://www.oecd.org/science/inno/38235147.pdf))

WiSe 1997	SoSe 2015
1. Ausweitung der Themengebiete	1. Ausweitung der Themengebiete
2. Raumzustand (Größe, <b>Sauberkeit</b> )	2. Raumzustand (Größe, <b>Abgelegenheit</b> )
3. Informationsmanagement bei Veranstaltungsausfall	3. Informationen bei Veranstaltungsausfall auf Internetseite/per E-Mail

Offene Frage, keine Antwortvorgaben  
(Dargestellte Reihenfolge entspricht Häufigkeit der Angabe)

### Teilnahmemotive

- Hauptteilnahmegrund konstant
- Nachholen aus veränderten Gründen (1997-2015)

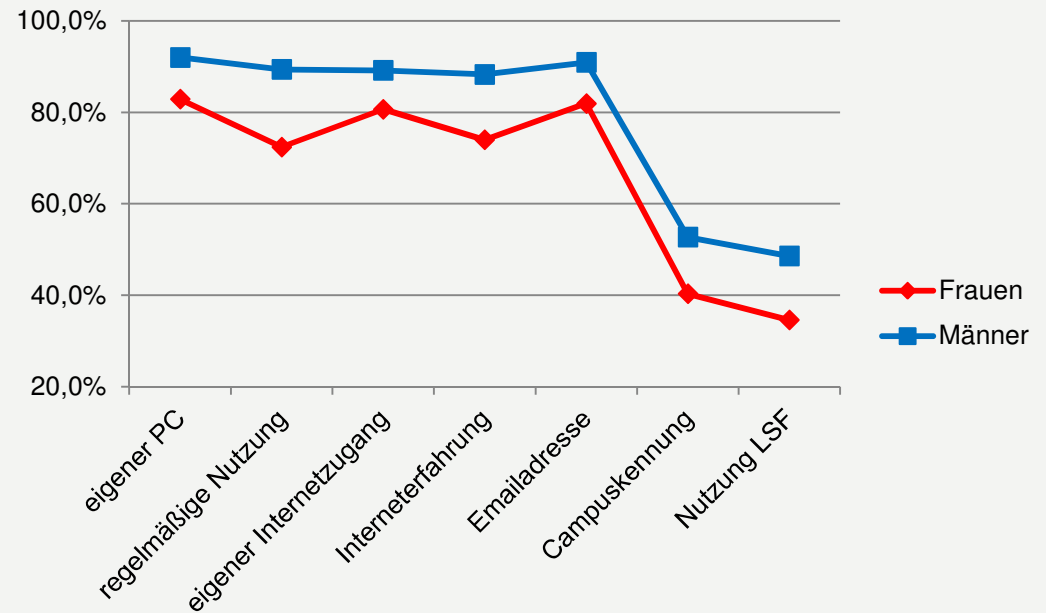
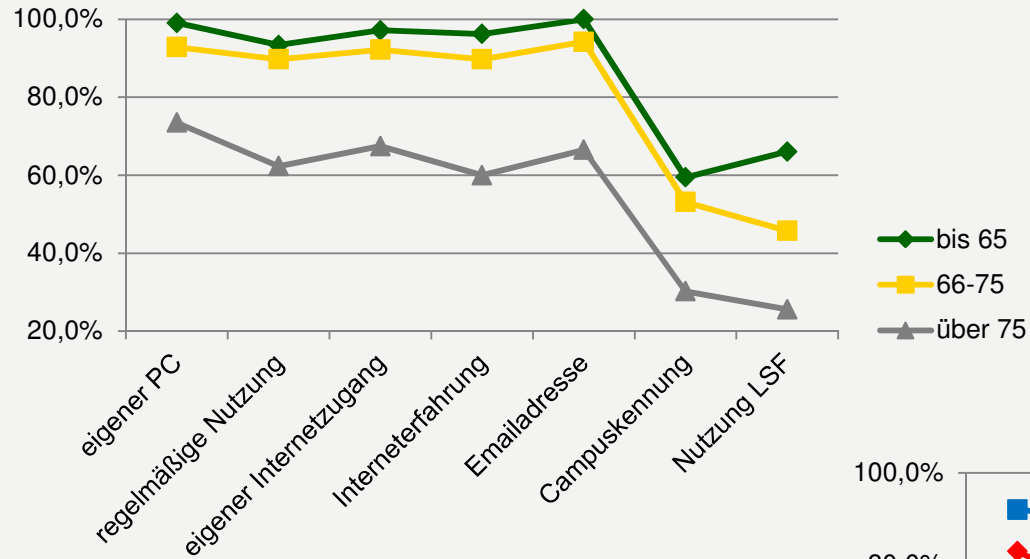
### Veranstaltungsbelegung

- Steigendes Interesse an Naturwissenschaften  
→ *Gelegenheitsstruktur*

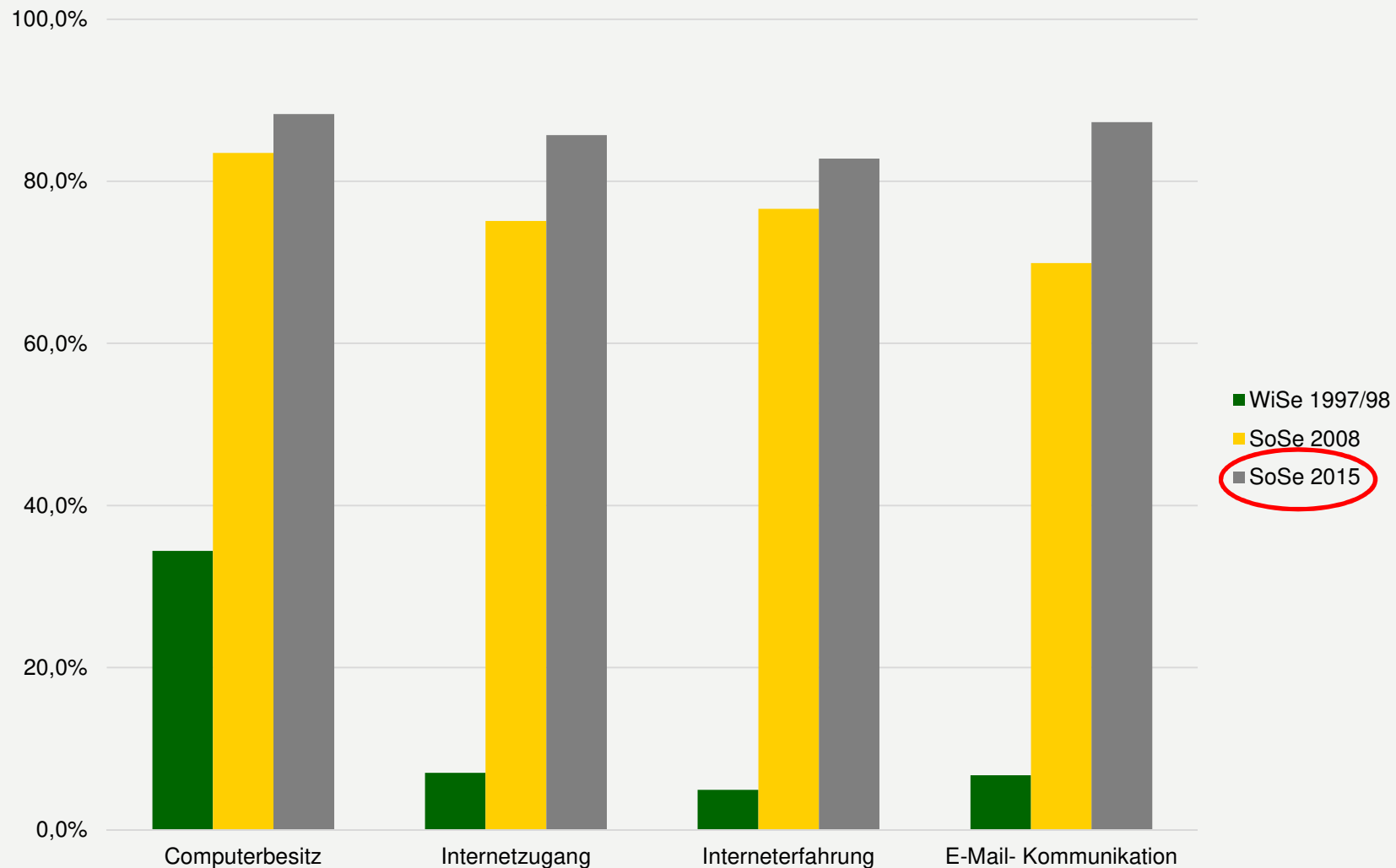
Verbesserungsvorschläge konstant  
*(trotz Veränderungen des Angebots / der Institution)*



# COMPUTERNUTZUNG

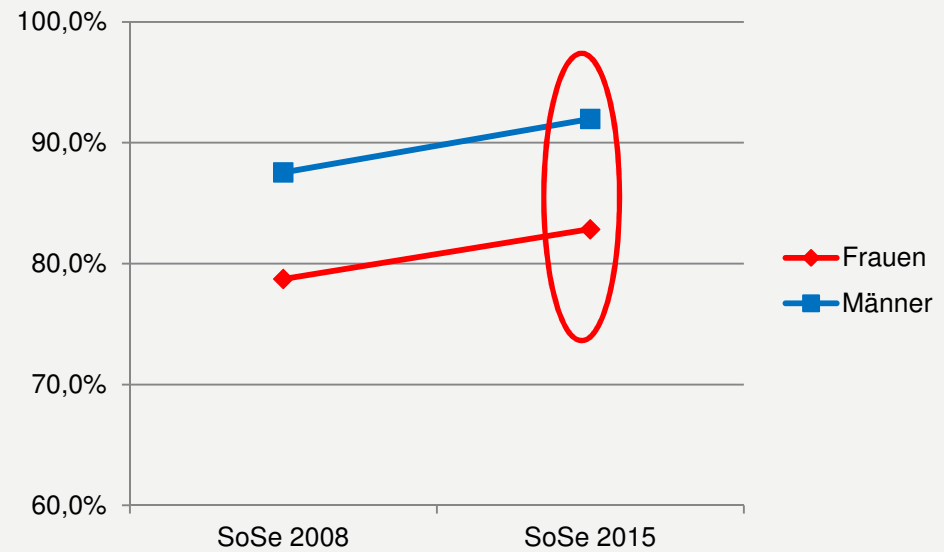


„Campuskennung“ und „LSF“ = Onlinedienste LMU



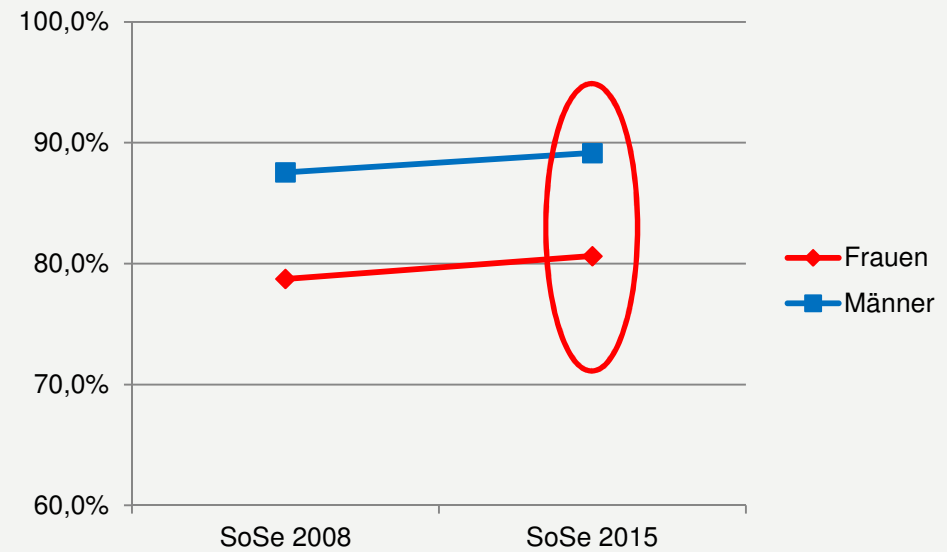


### Computerbesitz 2008/2015 nach Alter und Geschlecht

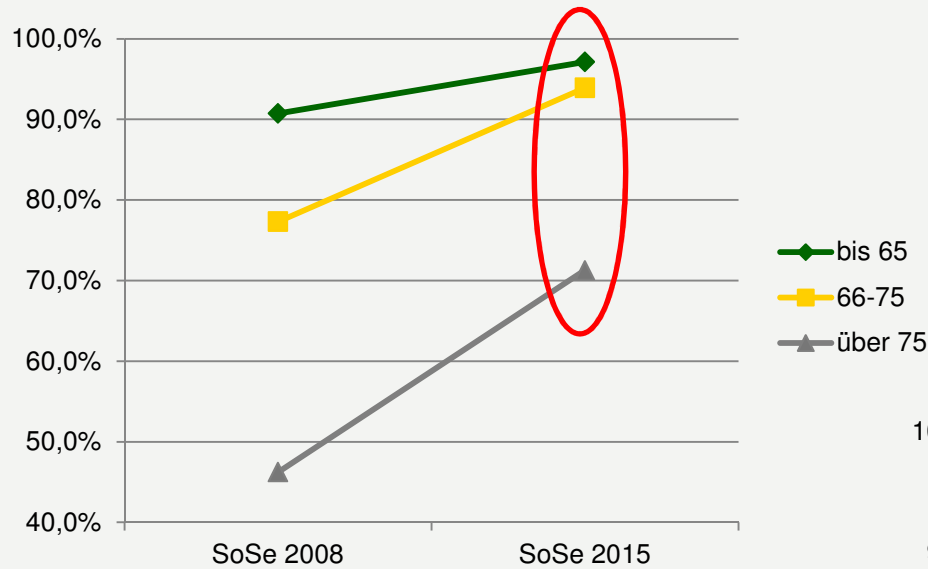




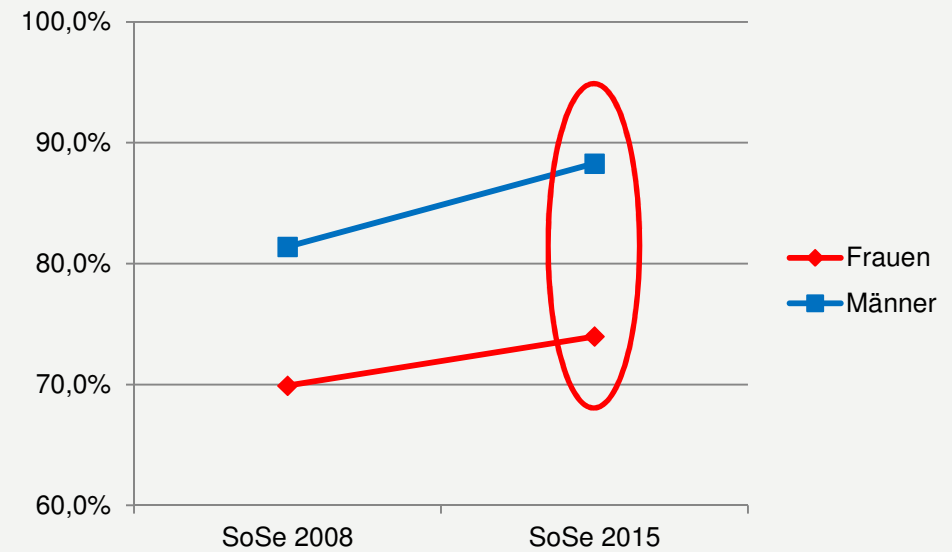
### Eigener Internetzugang 2008/2015 nach Alter und Geschlecht





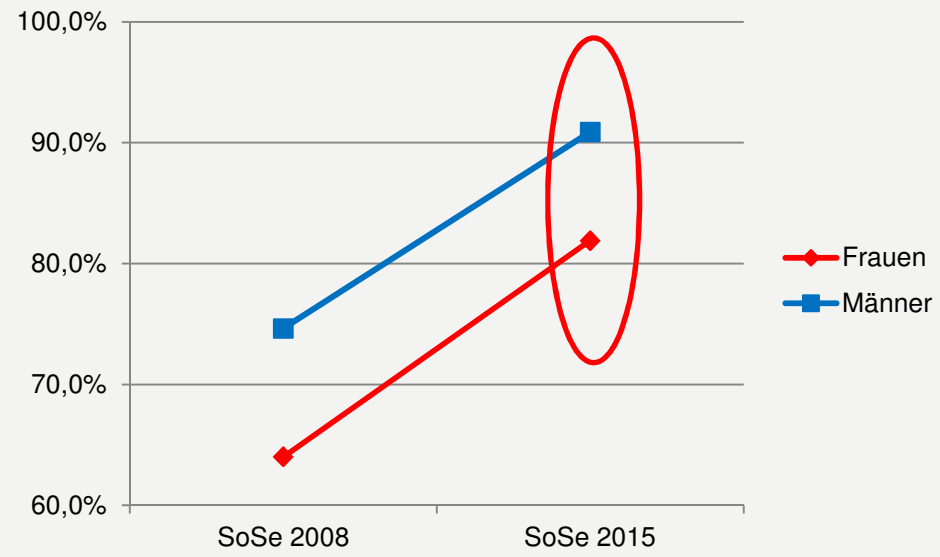


### Interneterfahrung 2008/2015 nach Alter und Geschlecht





### E-Mail-Kommunikation 2008/2015 nach Alter und Geschlecht



## Kontinuitäten und Veränderungen in der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer – ein Blick auf drei Jahrzehnte Seniorenstudium in München

- Kontinuitäten:
  - Intergeneratives Interesse
  - Veranstaltungsinteresse als stärkster Teilnahmegrund
  - Verbesserungswünsche
  
- Veränderungen
  - Computernutzung
  - Teilnehmerinnen und Teilnehmer
    - Altersstruktur, Geschlecht, Einzugsgebiet
  - Aber auch: Institutionalisierung Seniorenstudium an der LMU



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Dr. Bettina Lörcher**

Ludwig-Maximilians-Universität München  
[Loercher.seniorenstudium@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Loercher.seniorenstudium@lrz.uni-muenchen.de)